

Heike Pohl: Liebe in Zeiten der Leberwurst 4 Johanna Pofahl: Tiere 8 Heike Pohl: Das Huhn, persönlich 10 Wilma Hoffmann: Rund um den Hund 14 Johanna Pofahl: "Federvieh" 14 Wilma Hoffmann: "Hunde und ich – kleine Erinnerungen an eine eher zwiespältige Beziehung" 16 Johanna Pofahl: "Tierische Bekanntschaften" 18 Toni Pick: "Coco" – der Wellensittich 20 Wilhelm Busch: Die Fliege 21

Dr. Klaus Hachmann: Wie ist unsere Wahrheit? 22 Das Bewohnerinterview: Joyce-Ann Scheuch – Streifzug durch ein engagiertes Leben 24 Amerikanische Familien-Rezepte 25 Adelheid Schneidewind: "Wie ich den Krieg erlebte" 26

> Rätselhaftes: Auflösung Sommerrätsel 28 Sudoku 28 Preisrätsel 29 Aktuelles, Termine, Veranstaltungen 30 Impressum 30



**Editorial**:



Verehrte Damen und Herren, geschätzte Leserinnen und Leser,

viele schöne und nachdenklich, heiter oder einfach nur amüsiert stimmende Zitate berühmter und weniger berühmter Menschen befassen sich mit der Beziehung zwischen Mensch

und Hund. Und am weitesten ging wohl Arthur Schopenhauer, Philosoph, Schriftsteller und Lehrer, in seiner Betrachtung zum geliebten Haustier, denn für ihn war klipp und klar:

"Wer nie einen Hund gehabt hat, weiß nicht, was lieben und geliebt werden heißt".

Ob das Leben ohne den bellenden Vierbeiner nun ein Irrtum ist, sich nicht lohnt oder gar vollkommen sinnlos erscheinen muss – das entscheidet jeder Mensch für sich. Aber ohne unsere große Hundedame Lina, ohne die täglichen Gassirunden bei Wind und Wetter, ohne ihre freundliche, aufmerksame, hellwache und gleichzeitig völlig entspannte Art, würde uns doch jede Menge pure Lebensfreude fehlen.

Das Tier, unser Verhältnis zum Tier, was uns einfällt zu unseren Mitgeschöpfen - all das ist das große Thema der Herbstausgabe 2018. Und wie erhofft, haben viele ResidenzlerInnen ihre ganz eigenen und ganz persönlichen Gedanken zum Tier formuliert, an denen sie uns freundlicher Weise teilhaben lassen. Doch ganz besonders unser Freund, Gefährte und Partner Hund schiebt seine feuchte Nase immer wieder zwischen all den Erinnerungen und Anekdoten durch. Kein Tier ist beliebter als Hund und Katze.

Freuen wir uns gemeinsam auf eine abwechslungsreiche und interessante Ausgabe des BRR-Journals und auf all das, was uns der Herbst bringen wird: Bunte Wälder, reife Früchte und – nach all der Sonne in diesem Jahr - vielleicht ja auch den ein oder anderen kühlenden Regenschauer.

Herzlichst, Ihre

Susanne Rönnau Direktorin und Herausgeberin



ganze beginnt, kommt als

halbe bei uns an...

Tiere. Wir

benötigen sie mehr denn

je – um uns zu thera-

Was war zuerst da: Das Huhn oder das Ei?

Eine Klarstellung...

Wem nützt die Liebe

zum Haustier? Dem

Sie sind in Amerika

geboren?" - "Absolutely!" Joyce-Ann Scheuch. Ein Bewohnerportrait...

Nutztier jedenfalls

nicht...



## Liebe in Zeiten der Leberwurst.

Text: Heike Pohl



Schopenhauer in seinen Manuskripten, "der Anblick 13,4 Millionen Katzen, 8,6 Millionen Hunde, 4,6 Miljedes Tieres erfreut mich unmittelbar, und mir geht lionen Vögel, allerlei Exoten wie Zierfische, Krokodidabei das Herz auf; am meisten der der Hunde". So und ähnlich muss es auch den Autoren der aktuel- mit uns in unseren vier Wänden. len Journal-Ausgabe gegangen sein.

ben und Pinguinen. Für Kinder stehen ganz oben Pferde, Schildkröten, Tiger und Löwen, Wale und Delfine, Hasen und Ka-

ninchen. Und weltweit betrachtet, so berichtete der Gilt uns der Hund mehr, als das Kälbchen? World Wide Fund For Nature, spielen ebenfalls Kat- Hat die Katze mehr Recht auf ihr Leben, als ein zen und Hunde sowie in asiatischen Ländern bevor- Schwein? zugt Fische und Vögel die tierischen Hauptrollen um Stellt man die Zahl der für den Menschen gefährlisehr besonderen Lebensweisen und Eigenarten, was schwerer hat als umgekehrt. oder ein Python gesichtet wurde.

liebte Hunde (vielleicht am Ende mehr als Men- ten wie die Chiemsee-Renke.

schen erholen, wenn die Hunde nicht wären, in deren ehrliches Gesicht man ohne Misstrauen schauen kann?", schrieb er. Und auf das Schwanzwedeln eines ehrlichen Hundes gab der große Philosoph mehr, "als auf hundert Demonstrationen und Gebärden" seiner Mitmenschen.

Rund 31,6 Millionen Haustiere wurden 2016 nach Angaben des Zentralverbandes Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V. in Eigenheimen und Gärten gehalten, darunter auch Millionen Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und Mäuse. Demnach leben in fast der Hälfte aller Haushalte Tiere und in mehr als der Hälfte aller Familien mit Kin-"Ich muss es aufrichtig gestehen", schrieb Arthur dern wohnt mindestens ein geliebtes (Streichel-)Tier. le, giftige Spinnen und sonstiges wildes Getier leben

Die innigste Beziehungen mit Tieren pflegen wir Die Zahlen sprechen für sich: Wir Deutschen lieben ganz offensichtlich zu Katze und Hund, es folgen auf Tiere. Und wiederum auch nicht, zumindest aber die der Hitliste der Beliebtheit – nach unseren Haustie- einen deutlich mehr und die anderen weniger, denn ren – niedliche Gesellen wie das Erdmännchen, oder unser ambivalentes Verhältnis zum Tier zeigt sich Pandabären und Tiger, gefolgt von Elefanten, Rob- spätestens dann, wenn man berücksichtigt, dass al-

lein in 2017 über 745 Millionen von ihnen in einem deutschen Schlachthof ihren Tod fanden.

"Wenn ich ein Tier sein könnte, dann wäre ich gerne ein Vogel."

BEWOHNERZITATE

unsere Gunst und Liebe. Aber auch Haie, Schlangen, chen heimischen Tierarten jener gegenüber, die von Echsen und Spinnen erfreuen sich unseres Interes- uns in ihrer Existenz bedroht werden, so wird schnell ses und unserer Aufmerksamkeit durch ihre oftmals klar, dass es das Tier mit dem Menschen sehr viel

mitunter zu sehr skurrilen Wohngemeinschaften Zecken, Wespen, Bienen und Hornissen, Wildschweiführt und auch schon mal zur TV-Nachricht, wenn ne, Wasserspinnen, Schlangen und Mücken – sie steirgendwo in einem deutschen Baggersee ein Kaiman chen, beißen oder laufen uns vor den Wagen, aber wirklich gefährlich werden uns diese Tiere eher in seltenen Fällen. Stattdessen stehen auf der Liste be-Schopenhauers Tierliebe und seine große Zuneigung drohter Arten über 14.000 Namen, darunter Wolf, zu Hunden dürfte einmalig gewesen sein unter den Luchs und Seeadler, aber auch viele kleine Nager wie Denkern und Philosophen seiner Zeit. Der Mann der Feldhamster, Vögel wie der Kiebitz oder Fischar-

schen?), denn "Woran sollte man sich von der endlo- Und weltweit kämpfen der Amur-Leopard, der Bergsen Verstellung, Falschheit und Heimtücke der Mengorilla, Karettschildkröten, Spitzmaulnashörner und



viele andere Arten um ihr Dasein auf unserer Erde. Wir zerstören, was wir lieben?

nen Tür den Wölfen nach dem Leben trachten.

Wir lieben unsere Haustiere oft mehr als unsere Mit- ben ausgelobt werden." menschen und reden doch auch zugleich von Nutz- und Doch erst seit 2002 ist der Schutz der Tiere auch im Gebrauchstieren, die wir nach Bedarf konsumieren? Grundgesetz verankert.

den, auch andere Tiere zum Thema seiner philoso- denen Gesetzestext drei Wörter hinzugefügt wurden: phischen Betrachtungen. Seine Erkenntnisse stehen "Der Staat schützt, auch in Verantwortung für die künfim Gegensatz zur christlichen und in der Bibel vertre- tigen Generationen, die natürlichen Lebensgrundlagen tenen Auffassung und auch zur Anschauung des von und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen ihm sehr geschätzten Philosophen Immanuel Kant, Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe wonach Tiere kaum mehr als seelenlose Gebrauchs- von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt gegenstände bzw. gar ausschließlich zum Nutzen der und die Rechtsprechung." Menschen existent seien.

Religion und Wissenschaft haben über Jahrhunderte nung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere und dafür gesorgt, den Menschen unter allen Lebewesen anderer zur Erzeugung tierischer Produkte gehaltehervorzuheben und ihn darin zu bestärken, wonach ner Tiere bei ihrer Haltung", sie gilt seit Oktober 2001 er alles, das Tier aber kaum mehr als ein belebtes und schließt auf ihre Art das "Nutztier" aus von unse-Nichts sei.

"Alle Menschen sind Selbstzweck, um ihrer selbst Mit diesem Konflikt leben wir – die einen besser, die gelten scheint.

in Kraft. In ihm ist festgelegt:

werden.

Keinem Tier darf eine bestimmte Leistung abverlangt werden, der es nicht gewachsen ist.

Kein Tier darf zu einem aggressiven Verhalten ausge- unseren Mitgeschöpfen sehr viel mehr. bildet werden, dessen Folge eigene Schmerzen oder das Voller Verwunderung, ja Ergriffenheit rief er aus: Leiden anderer Tiere ist.

Kein Tier darf zu einer Filmaufnahme, Schaustellung, jedem Tiere!"

Werbung, etc. gezwungen werden, wenn dieses dadurch Schmerzen erleidet.

Retten in Afrika Elefanten, während wir vor der eige- Kein Tier darf als Preis oder Belohnung bei einer Verlosung, bei einem Wettbewerb oder einem Preisausschrei-

In Artikel 20a fanden Bundestag und -rat die soge-Schopenhauer machte, neben seinen geliebten Hun- nannte "Drei-Wörter-Lösung", wonach dem vorhan-

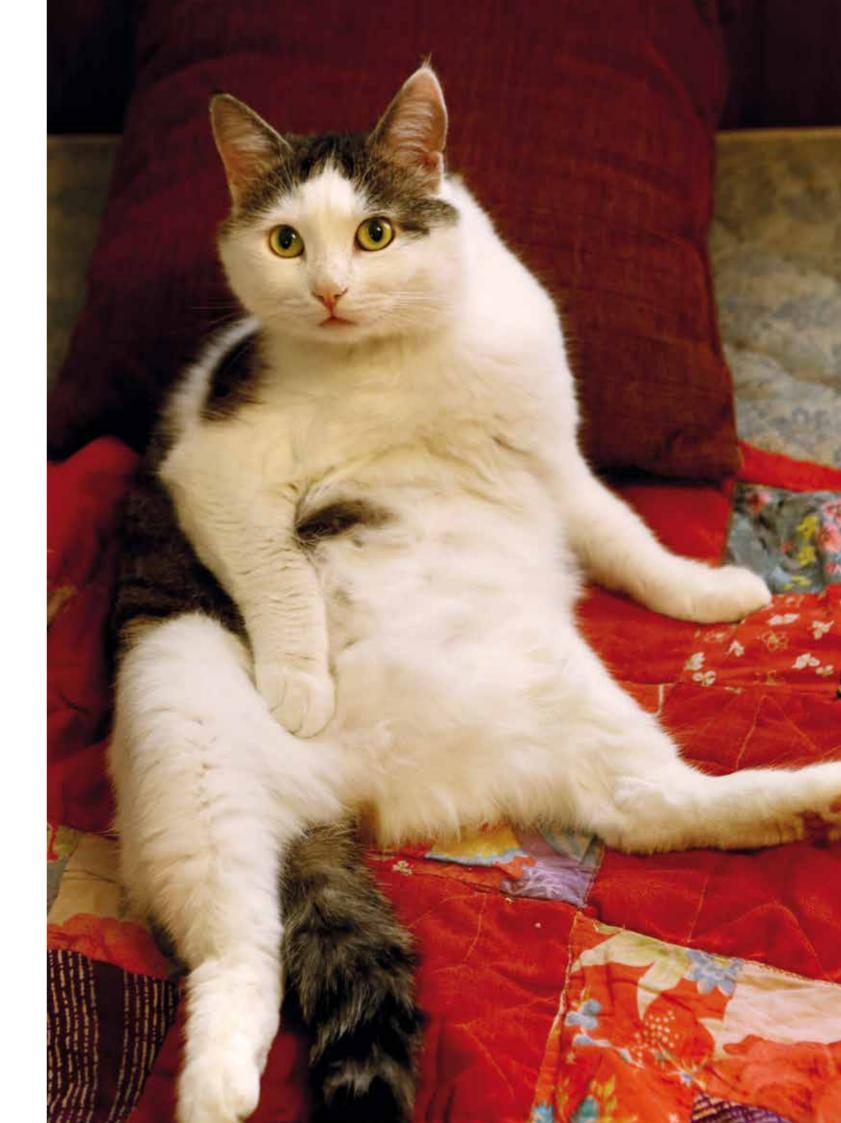
> Doch darüber hinaus haben wir eine sog. "Verordrem Bestreben, Tiere zu schützen und zu achten.

willen zu achten. Alle nichtmenschlichen Lebewesen anderen schlechter. Rund 8 Millionen Menschen lehingegen haben nur einen Preis, d.h. einen Nutzwert, ben in Deutschland bereits als Vegetarier und rund insofern sie dem Menschen als nützlich und wertvoll 1,3 Millionen sollen rein pflanzlich leben, d.h., sie erscheinen. Er kann sie gebrauchen wie es ihm richtig verzichten auf jegliche Nutzung tierischer Produkte scheint," fasste Kant diese einseitige Denkweise zu- wie Honig, Leder, Wolle etc.. Und auch die Klimasammen, die auch heute noch für so manches Tier zu rechnung spricht für Tofu statt Rindersteak, die Ökobilanz von Fleisch liest sich verheerend.

Das deutsche Tierschutzgesetz trat im Oktober 1972 Konsequent jedenfalls ist es, auf die Nutzung von Tieren zu verzichten. In China mag man Hund süß/sauer "Kein Haustier darf ausgesetzt oder zurückgelassen an Gemüse und im Prinzip unterscheidet sich das in nichts von der Rinderroulade mit Kraut und Knödel.

Schopenhauer jedenfalls sah schon zu seiner Zeit in

"Welch ein unergründliches Mysterium liegt doch in







#### Tiere.

von Johanna Pofahl



Welch ein Thema bei so viel Arten und Rassen von auch das Verhalten der Menschen ihnen gegenüber. Bestäubung der Pflanzen und den Vögeln als Futter schwinden. Dadurch nehmen wir den Tieren (Hasen,

fehlen. Es ist still geworden in unseren Gärten.

Ja in manchen Dingen sind uns die Tiere haushoch überlegen, z.B. die

und ihren Platz.

Zoo kennenlernen und bewundern kann (Nashorn). uns Menschen. Da der Mensch sie ausrottet, indem er alles von ihihre Schönheit und Intelligenz bewundert, aber leider die Natur und Umwelt.

Tieren. Da gibt es Nutz-, Haus-, Wild, Wald- und Die "großen" Bären können noch eine Distanz her-Wassertiere, Säuger, Nager, Vögel, Insekten, Fische stellen, aber die kleinen (Waschbären) sehen so putund Reptilien. Soll man über die Vorteile und Nach- zig aus, werden gefüttert, bis sie dem Menschen wie teile schreiben oder Geschichten erzählen? Ich denke Haustiere vorkommen und dann überhand nehmen. als erstes sollte man die Tiere nicht in zwei Kategori- Auch die Landwirtschaft hat sich geändert. Heute en einteilen: "nützlich" oder "schädlich", denn jedes besteht ein Bauernhof entweder nur aus Land- oder Tier hat seine Berechtigung zu leben und seinen Sinn Viehwirtschaft, hat das einen Sinn? Die Felder werim Zusammenleben mit uns Menschen. Da fallen mir den größer und enden in Monokulturen, die immer sofort die Insekten ein. Nachdem man viele Arten fast mehr Gift brauchen, um die Pflanzen vor Schädlinausgerottet hat, stellt sich heraus, dass sie uns für die gen zu schützen. Hecken und befestigte Grenzen ver-

BEWOHNERZITATE

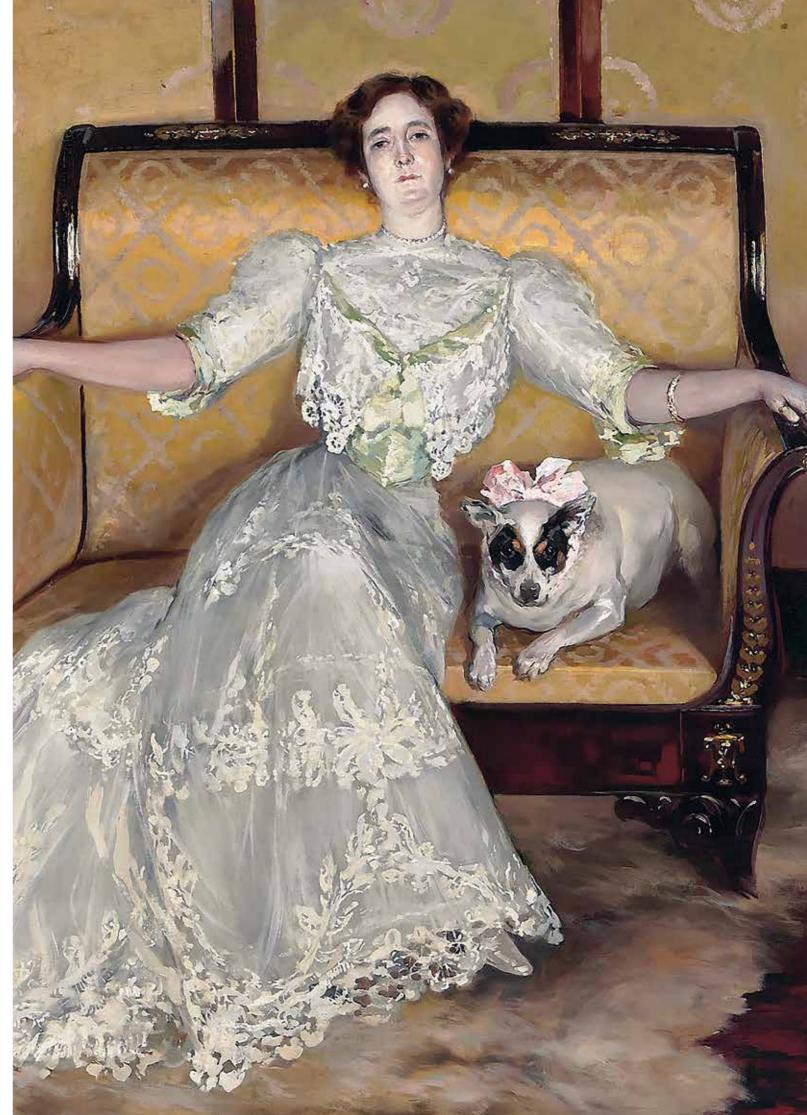
"Ich wäre gerne ein Hund,

weil er treu sein kann!"

Fasanen) den Lebensraum. Die Viehwirtschaft endet in Massentierhaltung. Sie werden kaserniert, brauchen Antibiotika, um gesund

Vögel (Kraniche, Störche, Schwalben, Singvögel), die zu bleiben und mit ihren Ausscheidungen verseunoch nie ein Navi brauchten, nicht mal einen Kalen- chen sie dann auch noch die Böden. Dabei geht jeder der oder eine Uhr für ihre Reiseroute oder den Ter- einzelne Bezug zum Tier verloren und wir schaden min. Das gleiche gilt auch für die Fische (Lachse und uns selbst. Als Ausgleich sollen dann die Haustie-Aale) und Reptilien (Schildkröten). Viele von ihnen re herhalten, aber die hat der Mensch durch Zucht bleiben Paare ein Leben lang, verteidigen ihre Kinder so verändert, dass sie kaum noch zu erkennen sind und vermenschlicht werden. Dabei benötigen wir sie Wie schade, dass man einige Wildtiere nur noch im schon heute, kaum wahrnehmbar, zur Therapie von

nen vermarktet (Zähne, Knochen, Haut). Auf meinen Alle Tiere sind liebens- und lebenswert, haben einen Reisen bin ich noch vielen Wildtieren begegnet, habe Sinn, nicht nur für den Menschen, sondern auch für



## Das Huhn, persönlich.

von Heike Pohl



das Huhn dagewesen ist, habe ich für mich persönlich auch für immer von dieser Erde verschwinden könnrecht pragmatisch beantwortet.

schlüpfen.

Ob ein Ei befruchtet ist oder nicht, sieht man zunächst Ich aber wollte mit der Zucht einer ursprünglichen und auf dem Jahrmarkt. Behandelt wie das sprichwörtliche Küken live erleben. "rohe Ei", also mit Vorsicht und Bedacht, wanderte die Zurück also zu meinen Hühnern. Arbeit von Hand zu machen hatte, bis aufs Heizen – und ein gerüttelt Maß an Selbstüberschätzung wett. das übernahm die Maschine.

Die kleine Kiste aus Styropor misst etwa 40 cm Kanten- auf den Einsatz in der Brutmaschine. Jedes von ihnen länge, hat einen Deckel mit Guckloch und innen liegt hatte ich zuvor mit einem Bleistiftkringel auf der Oberauf einem Gitter ein Einsatz mit dünnen Rollen. Für seite gekennzeichnet. Denn: In festen Abständen von die Brut bedarf es einer möglichst konstanten Tempe- etwa 4 Stunden mussten sie um jeweils eine Viertelratur von 37,5 bis 38 Grad und einer konstanten Luft- drehung gewendet werden, was auf Dauer verhindern feuchtigkeit, sowohl im Gerät als auch in der Umge- sollte, dass die werdenden Küken an einer Seite der Eibung. Und zusätzlich sollte auch der Raum, in dem das erschale festkleben. Denn das hätte ihren sicheren Tod Brutgerät steht, keinen großen Temperaturschwankun- bedeutet. gen ausgesetzt sein.

Haus. (Ein Scherz.)

Das große Ziel hieß: Mindestens 10 Küken der Rasse dunsten kann. So entwickeln sich die Embryonen gut, ten am Ende geschlüpft sein. In beide Hühnerarten in ihren Eiern stecken. hatte ich mich "verliebt", als ich ihnen auf dem Gelän- Und dann hieß es abwarten und mich in Geduld üben.

Arche ist ein Landschaftspark in Schleswig-Holstein, der sich mit vom Aussterben bedrohten Haus- und Nutztierrassen befasst. Das Arche-Prinzip besteht darin, die genetische Diversität und damit das unersetzbare kulturelle Erbe alter und ursprünglicher Tierzucht zu bewahren.

Fast alle in der Arche lebenden Tierarten stehen auf der "Roten Liste der bedrohten Nutztierrassen". Für aussterbende wildlebende Tierarten gibt es ein breites öffentliches Interesse. Aber: Wer denkt schon darüber nach, dass Haus- und Nutztierrassen von Schaf, Die philosophische Frage danach, ob zuerst das Ei oder Schwein, Pferd, Ziege, Esel, Rind und Huhn eventuell

Vor knapp zwei Jahren wanderten 10 Hühner-Eier, von Diese alten Arten, wie beispielsweise Pommerngans, denen man annehmen konnte, sie seien befruchtet, in Vorwerkhuhn, Angler Rind, Moorschnucke oder Bentzwei schlichten Eierpappkartons über 90 Kilometer heimer Schwein, gehörten früher auf viele Höfe. Und Landstraße, von der Arche Warder bei Neumünster an heute sind sie aus dem landwirtschaftlichen Viehbeden Nordostseekanal bei Brunsbüttel. Mit etwas Glück stand weitgehend verschwunden. Sie wurden ersetzt sollten daraus und wortwörtlich im Handumdre- durch moderne und auf Produktivität gezüchtete Rashen nach exakt 21 Tagen möglichst 10 putzige Küken sen, die sich in der Massentierproduktion bewährt ha-

von außen nicht. Es ist also ein bisschen wie ein Loskauf alten Art beginnen. Und das Naturwunder vom Ei zum

kostbare Fracht aus der Pappe auf schnellstem Weg in Größer hätten die Unterschiede kaum sein können, als einen halbautomatischen Brutapparat, den ich zuvor die zwischen den Federfüßigen Zwergen und den rieunserem Landmetzger abgeschwatzt hatte. Halbauto- sigen Brahmahühnern, doch was die einen an Größe matisch, das hieß konkret, dass automatisch ich alle aufs Parkett bringen, machen die anderen durch Mut

Die 10 Eier landeten also sortiert und in Reih und Glied

Insbesondere auch die Luftfeuchtigkeit muss während Am besten also, man baut den Bruteiern ein eigenes des Brutvorganges ständig kontrolliert werden. In einer kleinen Schale im Brüter befindet sich Wasser, das ver-"Brahma" und der "Federfüßigen Zwerghühner" soll- und die kleinen Racker bleiben beim Schlüpfen nicht

de der Arche Warder zum ersten Mal begegnet war. Die 21 Tage können mächtig lang sein, wenn man sich auf



etwas freut und ewig warten muss. Wie gut also, dass scheinenden 24 Stunden habe ich die ersten und inzwiich nach dem 7. Tag meine Neugierde wenigstens ein schen getrockneten kleinen Federbälle aus dem Kasten bisschen befriedigen konnte, denn ich musste die Eier befreit und unter eine Wärmelampe in ihre Kinderstuschieren, also mithilfe einer Schierlampe herausfinden, be, einen ausgedienten Kaninchenkäfig, gesetzt. Und ob sich in ihnen auch ein Küken entwickeln wird.

Dazu setzt man die Eier in einem abgedunkelten Raum geschlüpft, und die erste Generation Hühner hatte bei vorsichtig hochkant auf eine Art Taschenlampe. Zei- uns Einzug gehalten. gen sich im rötlich leuchtenden Ei-Inneren zarte, feine sich der Keim befindet, dann ist alles okay. Zeigt sich und Heide haben sich prächtig entwickelt und inzwiein Gebilde, das bedeutungsschwer als "Hexenring" be- schen bereits für die zweite Folgegeneration gesorgt. herum hell orange, dann ist es unbefruchtet und muss die fleißigste und mütterlichste meiner Hennen selbst aussortiert werden.

fruchtete Eier, die wieder zurück wanderten in ihre rührend um seine Kükenschar gekümmert und auf Brutmaschine, wo sie einträchtig nebeneinander auf jedes einzelne aufgepasst hat. Nicht umsonst bezeichden Schlüpftag zu warten hatten.

Hunderte Vierteldrehungen später (ab Tag 18 wird als Glucken. die Orientierung) wurde es so richtig spannend:

lich energisches Tschilpen zu hören. Andere wiederum seinem durchdringenden Ruf. sahen unverändert aus und warfen die Frage auf, ob die Jede Henne hat ihren Platz im sozialen Gefüge und Nachzügler einer schriftlichen Einladung bedurften. Ich musste mich schon sehr beherrschen, lediglich von Herta lässt sich streicheln und sucht Anschluss, Heaußen durch das Guckloch der Box zu blicken und lene ziert sich und zeigt sich zickig, Hanni steht über nicht jeden Ankömmling mit "Handschlag" persönlich den Dingen und legt brav jeden Tag ein Ei. Und alle

ben: "Greifen Sie nicht in den Schlüpfprozess ein!"

und mit Namen zu begrüßen.

Also blieb mir nur dabei zuzusehen, wie sich winzigen und harmlosen Hühnervögeln energische kleine ge Schnäbel über Stunden mit der harten Eierschale Raptoren, die sich auf die Beute stürzen und um sie abmühten, um ihrer zu eng gewordenen Vollpension balgen, als gäbe es kein Morgen mehr. Und der Verzu entkommen. Ich wollte hier zuppeln und dort, die gleich zu ihren Urahnen, den zähnefletschenden Di-Schalen abpulen, den Arzt rufen (oder sonst wen) – al- nosauriern, liegt bildhaft auf der Hand. In ihren Geles, bloß halt nicht abwarten und kluge Ratschläge be- nomen liegen heute noch die Informationen für die folgen.

gekämpft und äußerlich dem Tod näher als dem Leben ihrem lebhaften Wesen. auf dem Gitter. Um das Klima im Brutkasten nicht zu gefragt. Die kleinen Küken leben in den ersten Stunden der – schon auf dem Sterbett liegend – gefragt haben soll: vom Dottersack, es ist also nicht nötig, sie zu füttern oder ihnen Wasser zu geben. Erst nach ganzen endlos "Sind die Hühner auch gefüttert?"

schließlich waren – nach insgesamt 3 Tagen – 8 Küken

Äderchen, ähnlich einem Spinnennetz in dessen Mitte Herta, Hanni, Helene, Henry, Horst, Heiderose, Hilde Vs zeichnet wird, das Ei ist unten herum dunkel und oben Doch nach dieser anfänglichen Kunstbrut habe ich brüten lassen. Und es war um ein Vielfaches schöner, Meine Quote war recht gut – am Ende blieben 9 be- dem fürsorglichen Tier dabei zuzusehen, wie es sich net man besonders fürsorgliche menschliche Mütter

nicht mehr gedreht, sonst verlieren die Hühnerkinder Mein großer Brahma-Hahn Horst, er kommt auf ca. 60 Zentimeter Länge, bewacht seine Truppe und Manche Eier waren schon angepickt und es war deut- weckt uns jeden Morgen beim ersten Tageslicht mit

auf der Stange. Und jedes Tier hat seine Eigenarten. zusammen lassen immer wieder dann ihre urzeitliche In allen Ratgebern steht groß und deutlich geschrie- Herkunft durchblitzen, wenn Fleisch auf dem Speiseplan steht. Dann werden aus sonst eher vorsichti-Entwicklung der Urzeitechsen.

Doch dann ging alles Schlag auf Schlag. Ein Küken nach 16 Hühner und ein Hahn leben inzwischen bei und dem anderen sprengte förmlich sein Zuhause, zappelte mit uns und die hübschen und aufgeweckten Tiere sich aus den Schalen und lag vorerst ziemlich nass, ab- machen mir täglich Freude, ob mit ihren Eiern oder

zerstören, war auch schon direkt wieder viel Geduld Und jeden Abend halte ich es mit dem alten Bismarck,



# Rund um den Hund.

von Wilma Hoffmann



Tiere und Menschen sind miteinander verbunden und das schon seit Jahrtausenden. Der Hund, als dessen Stammvater der Wolf gilt, ist unser ältestes Haustier, und seine Treue ist legendär. Von allen Niemals wollte ich wieder Haustiere! Haustieren kann er am besten mit den Menschen kommunizieren. Er ist unser Gefährte bei Wanderungen, und er versucht uns zu beschützen, wenn Fremde uns angreifen wollen. Er wird von der Polizei dazu abgerichtet, vermisste Menschen mittels seines Geruchsinns aufzuspüren, und er findet sie, selbst wenn sie vergraben und schon tot sind, und er wird als Drogenfahnder eingesetzt. Falls er entsprechend trainiert wurde, ist er für blinde Menschen unersetzlich. Kinder lieben ihn und ebenso alte oder einsame Menschen, denn er schenkt ihnen Nähe und Wärme, wenn sie ihn streicheln und berühren. Er ist der allerbeste Freund des Menschen.

Aber eine Behauptung über Hunde stimmt nicht: Bernhardiner haben zwar früher Lawinenopfer aufgespürt, aber sie trugen nie ein Branntweinfässchen um den Hals.

## "Federvieh."

von Johanna Pofahl

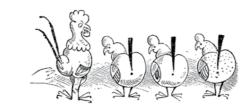
Ich bin auf dem Land und mit vielen Tieren aufgewachsen. Auf dem Bauernhof meiner Großeltern gab es viele Tiere, die zu einem Bauernhof gehörten: Pferde, Kühe, Schweine, Schafe, Gänse, Enten, Hühner, Hunde und Katzen.

In meinem Elternhaus gab es jedoch nur Federvieh. Mit dem Schlüpfen der Küken begann für uns Kinder die Verantwortung für diese Tiere. Ein Teil unserer

Erziehung bestand darin, uns um ihr Wohlergehen zu sorgen. Auch wenn sie später geschlachtet werden sollten, waren sie so zu behandeln, dass sie nicht gequält und ihnen kein unnötiges Leid zugefügt wurde.

Ich liebte Tiere sehr und wünschte mir immer ein eigenes. Zu meinem zehnten Geburtstag bekam ich dann ein Taubenpärchen, das ich liebevoll hegte und pflegte und das mich jeden Morgen freudig begrüßte. Doch als ich nach überstandener Krankheit eine Taube zum Mittagessen bekam, war ich so traurig, dass ich nichts davon essen konnte.

Aber der Schock kam erst 1945: Meine Tauben waren inzwischen auf zwölf Pärchen gewachsen und unsere Besatzer hatten ein Festessen daraus gemacht.



BEWOHNERZITATE "Meine Lieblingstiere sind Katzen – weil sie meistens treu sind."



## Hunde und ich – kleine Erinnerungen an eine eher zwiespältige Beziehung.

von Wilma Hoffmann

BEWOHNERZITATE

Angst, denn wir mussten oft dort vorbei. Aber so sind große Brüder nun mal.

Eine richtige Hunde-Attacke folg- mit Tieren war mit Insekten." te dann viele, viele Jahre später. Ich

wollte im Allgäu eine Kur antreten und suchte, nach- Erstkommunion meiner jüngsten Enkelin. Geladen dem ich mein Hotel bezogen hatte, ein Restaurant waren auch mein erster Mann und seine Frau. Sie zum Abendessen. Es war Winter und bereits dunkel, brachten Tisto mit, einen kleinen blinden Terrier, sehr als mich wie aus dem Nichts ein wütend kläffender zur Freude der Kinder. Plötzlich, vor dem Kaffeetrin-Hund ansprang und ins Bein biss. Es blutete stark ken, war Tisto verschwunden und blieb es, obwohl die und die Hose war hinüber. Die entsetzte Hundebesit- Kinder die ganze Umgebung absuchten. An Feiern war zerin erschien, entfernte ihren Schäferhund und trieb kein Denken mehr. Frauchen war außer sich. Tisto, dann noch einen Arzt auf, der die Wunde nähte und blind und in fremder Umgebung, das konnte nur ein mir eine Tetanusspritze verpasste. An Schwimmen im böses Ende nehmen. Die Kinder verteilten Suchblätter, Hotelpool während der Kur war jedoch nicht mehr nochmals wurde alles abgesucht, ohne Erfolg. Schließzu denken.

Mann und ich wohnten inzwischen in Bergisch Glad- Wiese gefunden worden. Mein Schwiegersohn holte bach, ganz in der Nähe meiner Jugendfreundin, die ihn ab und am nächsten Morgen brachte er ihn zu seidort ein großes Anwesen besaß. Sie hatte ihrem Mann nem Zuhause zurück, wo die Freude groß war. Varja geschenkt, eine bildschöne, reinrassige Schäfer- Ein Mensch und sein Hund – oft eine besondere und stark anbellte. So geschah es auch bei meinem ersten vielleicht nie hatte – Liebe, Kinder, Familie.

Besuch. Sie jagte mir einen gehörigen Schrecken ein, denn sie hatte durchaus etwas Wölfisches an sich, das in mir Assoziationen zu hungrigen Wölfen in dunklen Wäldern weckte. Bei meinen vielen Besuchen wurde sie natürlich jeweils außer Reichweite gebracht. Varja und ihr Herrchen starben bald kurz hintereinander, und meine Freundin hatte nun Ulug - ich weiß gar Eigentlich habe ich Angst vor Hunden. Und das be- nicht mehr, woher sie ihn hatte. Er war ein Schäfergann so: Als kleines Mädchen wurde ich manchmal hund-Mischling mit einem goldigen Herzen und eimit meinem älteren Bruder zum Einkaufen geschickt. nem sanften Gemüt, den ich sofort ins Herz schloss. Auf dem Weg zu dem entsprechenden Lebensmittel- Im reifen "Mannesalter" bei einem Spaziergang, gingeschäft mussten wir immer an einem Haus vorbei, gen mit ihm die Hormone durch und er besprang eine in dem eine Familie mit zwei Riesendoggen lebte. Ich Hündin aus der Nachbarschaft. Er zeugte drei Nachweiß nicht, wie es Heinz anstellte, aber immer dann, kommen. Meine Freundin nahm ein Schwesternpaar wenn wir das Haus passierten, kamen die riesigen mit einer blinden Hündin. Sie hätte nie einen Hund Tiere heraus, oder sie lagen vor der Tür. Sie wurden einschläfern lassen, und sie hatte ein Hausmeisterpaar, überhaupt nicht aggressiv, aber allein ihre Größe, die das die Tiere betreute. Ulug nahm überhaupt keine damals für mich überwältigend war, ließ mich vor Notiz von seinen Töchtern, sie waren ihm nur lästig, Furcht zittern. Heinz labte sich genüsslich an meiner obwohl wir alles versuchten, Gefühle in ihm zu erwe-

> cken. Er blieb wie er war, lieb, friedlich und sehr bequem.

"Meine schlimmste Erfahrung Zum Schluss möchte ich noch erzählen, wie ein kleiner Hund eine Familienfeier sprengte. Es war die

lich fuhren die Großeltern traurig nach Hause. Dann, Viele Jahre später erfolgte ein neuer Schock. Mein am späten Abend, kam ein Anruf. Tisto war auf einer

hündin. Sie war jedoch so auf ihr Herrchen fixiert, dass enge Beziehung. Ein Hund kann über einen Verlust sie jedem Besucher drohend entgegensprang und laut- hinweg helfen. Oder er gibt dem Menschen das was er



## Tierische Bekanntschaften

von Johanna Pofahl



Bei den Gänsen war es etwas anders: Box mochte sie auch zu unserem "Programm". nicht. Ich denke, er hatte mal Bekanntschaft mit ei- Mein erstes Buch, das ich selbständig lesen konnte,

nem Schnabel gemacht. Auch ich musste diese Bekanntschaft machen. Der Gänserich, der seine Schar verteidigte, kam auf mich

gelang mit blauen Flecken übersät.

mussten auch wir die Heimat verlassen. Aber wieder schwindet wieder.

wusste er sich zu helfen. Er wechselte zu einer Tante, die auch im Ort wohnte.

Eine lustige Geschichte gab es auch von einer Katze: Katzen gehören auf einem Bauernhof in den Stall, um Mäuse zu fangen, und nicht ins Haus. Eines Tages besuchte ich meine Großeltern, kam in die Küche und sah auf dem Küchentisch eine komische Gestalt. Eine Katze steckte mit ihrem Kopf in einem Milchkrug und konnte sich nicht davon befreien. Vor lauter Schreck sprang sie vom Tisch und dann zerbrach der

So gibt es noch viele kleine, lustige, aber auch traurige Geschichten mit Tieren:

Schon als Kinder mussten wir unseren Beitrag leis- In meiner Kindheit lernte ich von und mit meiten, z.B. Kühe oder Gänse hüten. Das war nicht im- nem Vater die Tiere des Waldes kennen. Nach dem mer leicht für uns, denn die Tiere sind sehr schlau. 1. Weltkrieg war sein Berufswunsch, Förster zu wer-Sie erkennen sehr schnell, wer sie hüten soll und ma- den, hinfällig geworden. Doch der Wald blieb bis an chen was sie wollen. Es sei denn, man hat einen Hü- sein Lebensende sein zweites Zuhause. Oft durfte tehund, der sie in Schach hält. Bei meinen Großeltern ich ihn begleiten und wir beobachteten Hirsche und gab es so einen Hund. Er hieß Box, war ein Mischling Rehe bei der Äsung, bei gutem Wind Wildschweine und mit ihm war Hüten ein Kinderspiel. Zu Beginn mit ihren Frischlingen auf Nahrungssuche und auch brauchte man nur mit dem Hund einmal die Wiese Füchse, die mit ihren Welpen vor ihrem Bau spielten. mit den Kühen zu umrunden, dann hütete er alleine. Ameisen, Schlangen und Käfer gehörten natürlich

war ein Geschenk und handelte von Tieren aus Afrika, Elefanten, Affen, Löwen, Zebras, Gazellen, Antilopen und Gnus. Es war so

zu, biss sich an meinem Kleid fest und schlug mit den spannend, dass ich es "verschlungen" habe. Jahre spä-Flügeln, bis ich ihn in meiner Not am Hals packte ter bekam ich dann das Buch "Die Serengeti darf nicht und wegschleuderte. Aber mein Körper war noch ta- sterben". Sehr interessant! Im Gedächtnis geblieben ist mir eine Geschichte von einem kleinen Elefanten, Box war schon ein ungewöhnlicher Hund. Er wich der halbtot in eine Station gebracht wurde, dort gemeinem Großvater nicht von der Seite, wartete im- sund gepflegt, aufgezogen und ausgewildert wurde. mer auf seine Anordnung. Als der Krieg zu Ende war, Später besuchte er immer wieder seine Retter. Noch wollten Russen den Hund unbedingt haben. Es hätte heute faszinieren mich die Tiergeschichten, ob im Rawohl eine Katastrophe gegeben, hätte mein Großva- dio oder im Fernsehen. Im Radio hörte ich vor Woter nicht "geh!" gesagt. Doch eine Woche später war er chen einen Nachruf auf "Knautschke", das Nilpferd wieder da. Noch zwei Mal wiederholte sich das Spiel. aus dem Berliner Zoo, das vor dreißig Jahren starb, Dann hörten wir lange nichts von ihm, aber Box war nachdem es Jahrzehnte dort eine Attraktion gewesen schlau. Er ging nicht sofort wieder zu meinem Groß- war. Auch das Fernsehen berichtete über einen treuen vater zurück, sondern stand plötzlich bei uns vor der Pinguin. Dieser war, 4.000 Kilometer von seiner Hei-Tür. Und so hat er selbst das Problem gelöst. Leider mat Südpol entfernt, ölverschmiert von einem Mann war seine Odyssee damit noch nicht zu Ende. Als meigefunden, gesäubert, gepflegt und wieder in die Freine Großeltern ausgewiesen wurden, suchte er wieder heit entlassen worden. Jetzt besucht er seinen Retter bei uns ein neues Zuhause. Doch einige Tage später jedes Jahr zur gleichen Zeit, bleibt eine Weile und ver-





BEWOHNERZITATE

"Mein Lieblingstier ist der Hund,

weil ich Hunde einfach mag!"



## "Coco"– der Wellensittich.

von Toni Pick

derten Mitbewohner. Wir wohnten teilweise auf der punkt. lich wurden wir fündig und der Züchter versicherte Coco im Spülbecken, was er auch sichtlich genoss. geeigneten Käfig und entsprechendes Spielzeug. hänglich war und uns Spaß machte.

Es ergab sich, dass meine Schwiegermutter, eine Seele von Mensch, öfters für längere Zeit zu Besuch bei uns war. Sie befasste sich liebevoll mit Coco und beide mochten sich. Meine Schwiegermutter saß stundenlang mit Coco in der Küche. Sie hatte die Hände zusammengefaltet und hielt sie vor ihren Mund, dabei sprach sie immer die gleichen Worte: "Coco" -"Coco lieb" - "Coco Pick" - "Coco liebe Jung" oder "Gib Küsschen". Und siehe da, nach wochenlangem Zureden begann Coco langsam die Worte deutlich und verständlich zu wiederholen. Wir waren hellauf In früheren Jahren hatten wir fast immer einen gefie- begeistert und Coco war bei Besuchen mit ein Höhe-

dritten Etage ohne Aufzug, da kam ein Hund nicht Coco war aber auch sonst ein geliebter Mitbewohner. in Frage. Zuerst waren es Kanarienvögel, dann rieten Er war überall dabei, flog durch die ganze Wohnung, uns Freunde zu einem Wellensittich, sie seien zutrau- kam aufs Bett, war beim Essen dabei. Einmal – wir hatlich, aber es müsste ein Männchen sein, zu erkennen ten Spinat mit Ei – flog Coco wieder einmal auf den an dem blauen Schnabel. Als unser Kanarienvogel Tisch. Die Landung auf einem Tellerrand ging danestarb, machten wir uns auf die entsprechende Suche ben und Coco landete im Spinat. Die Umgebung und bei etlichen Zoo-Handlungen und Züchtern. Schließ- wir alle waren grün gesprenkelt. Meine Frau badete

uns, dass etliche verkaufte Tiere sogar sprechen lern- Es war eine schöne Zeit, bis Coco krank wurde. Der ten. Wir kauften unserem neuen Mitbewohner einen Tierarzt konnte ihm nicht helfen und so wurde Coco eingeschläfert und von unserem Sohn unter Bäumen Mit dem Sprechen war das allerdings nichts, wenn in einer Grube beerdigt. Spätere Wellensittiche haben "Coco", so hatten wir ihn getauft, auch sonst sehr andas Sprechen nicht erlernt und waren mit Coco nicht zu vergleichen.



#### BERGISCHE RESIDENZ REFRATH

## Pflegefachkräfte m/w

Sie sind Pflegefachkraft und suchen eine neue berufliche Perspektive? Schön, Sie kennenzulernen!

Sie suchen einen Beruf, der dazu da ist, anderen etwas zu geben? Herzlich willkommen!

#### Das sollten Sie mitbringen:

Eine abgeschlossene Berufsausbildung als Altenpfleger/in oder Krankenschwester/Krankenpfleger und einen freundlichen verbindlichen Umgang deren Angehörigen.

#### Das bieten wir Ihnen:

Einen Tätigkeitsumfang der sich nach Ihren Möglichkeiten richtet (geringfügige Beschäftigung, Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung, Mutter mit Kindern) sowie ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit. Sie sind Teil eines engagierten und herzlichen Kollegenteams, das Sie an der Entwicklung neuer Konzepte beteiligt.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir sind neugierig auf Sie! Ihre Ansprechpartnerin ist Petra mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern wie Lüttmann unter Telefon: 02204-929-904 oder unter E-Mail: team@bergischeresidenz.de



## Die Fliege

Dem Herrn Inspektor tut's so gut Wenn er nach Tisch ein wenig ruht.

Da kommt die Fliege mit Gebrumm und surrt ihm vor dem Ohr herum.

Und aufgeschreckt aus halbem Schlummer, Schaut er verdrießlich auf den Brummer.

> Die böse Fliege! Seht, nun hat se Sich festgesetzt auf seiner Glatze.

"Wart nur, du unverschämtes Tier! Anitzo aber komm' ich dir!!" Behutsam schleicht er nach der Tasse, Daß er die Fliege da erfasse.

Perdauz! – Darin ist er gewandt – Er hat sie wirklich in der Hand.

Hier schaut er nun mit großer List, Wo sie denn eigentlich wohl ist.

Surr! – Da! Sie ist schon wieder frei. Ein Bein, das ist ihr einerlei.

Jetzt aber kommt er mit der Klappe, Daß er sie so vielleicht ertappe.

Und um sie sicher zu bekommen, Hat er den Sorgenstuhl erklommen.

Rumbums! Da liegt der Stuhl und er. Die Fliege flattert froh umher.

Da holt er aus mit voller Kraft, Die Fliege wird dahingerafft.

Und fröhlich sieht er das Insekt Am Boden leblos ausgestreckt.

Erquicklich ist die Mittagsruh, Nur kommt man oftmals nicht dazu.

Wilhelm Busch



Hintergrund:

# Wie ist unsere Wahrheit?

von Dr. Klaus Hachmann

lung: "Er hat keine Meinung". Wir wollen daher eine Meinung haben, ja unser ganzes Denken, unsere Erzie- Diese Informationen sind sicher nicht nur objektive hung, unsere Lebenserfahrung zwingen uns quasi dazu, Tatsachen, die aus einer reinen Quelle das Wasserrad eine zu haben. Und wir äußern diese auch meist, denn unserer Meinung antreiben. sonst ist ja nicht zu erkennen, dass wir eine haben.

diese Informationen aber auch Fakten?

lich wahrnehmbare Vorgänge oder Zustände aus Gechenbegriff dar.

Einen ersten Überblick über das im 18. Jahrhundert im Fakt ist: <sup>2</sup> Deutschen auftretende Wort "Tatsache" liefert Gott- • Die Mehrheit der Bürger in fast allen Ländern glaubt: hold Ephraim Lessing 1778 in der Schrift "Über das Wörtlein Tatsache". Es wurde zunächst in der theologischen Fragestellung verwendet, ob das Christentum sich auf wirkliche Begebenheiten, eben Tatsachen, be- · Nur 6 % der deutschen Bevölkerung ist bekannt, dass rufen könne.

Immanuel Kant unterscheidet in der Kritik der Urteilskraft in seiner "Kritik der reinen Vernunft" zwischen den Gattungen: Glauben, Wissen, Meinen.

Journalisten und Redakteure überwiegend danach han-Nachrichten über Unglücke, Misslingen, Verbrechen usw. zu Aufmerksamkeit und guter Auflage führen.

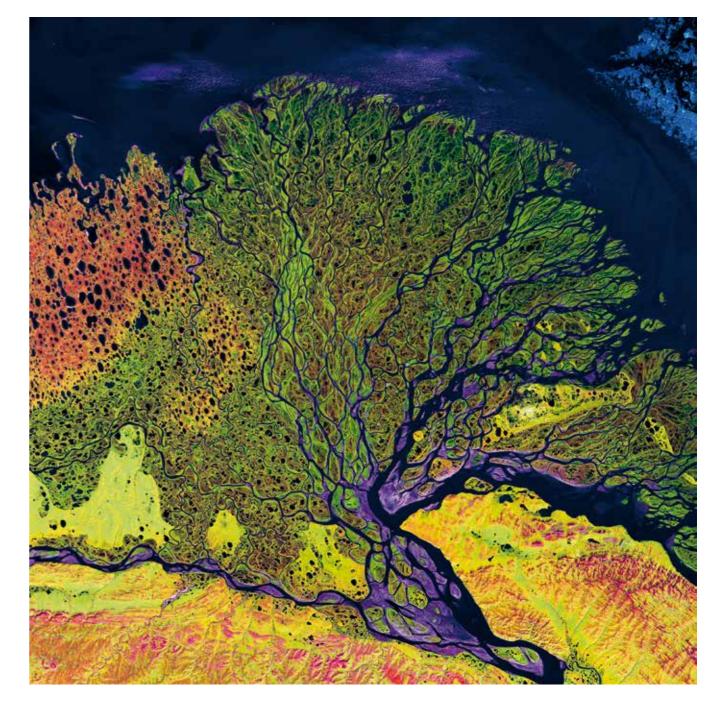
Was sind nun unsere Ouellen aus denen wir Wissen von Tatsachen, also Wahrheit, schöpfen können, um bilden?

Goethe erreichten Informationen über weit entfernt stattgefundene Ereignisse erst Monate, Jahre später. Sie waren auf ihrer Reise zu ihm sicherlich verändert, gefiltert worden. Aber sie waren dadurch auch nach Bedeutung sortiert worden, sodass nur große, wichtige, bedeutende Informationen bei ihm ankamen. Das schützte ihn vor der Vorstellung, dass immer mehr Schlimmes in kürzerer Zeit auf der Welt stattfindet. Wir dagegen werden über fast alle Ereignisse, die auf dem Globus stattgefunden haben, innerhalb von Minuten, Stunden mittels TV, Telefon, Zeitungen, Social Es gilt als kein Kompliment, ja als schlechte Beurtei- Media, Statistikinstituten, aber auch durch Meinungsaustausch mit Menschen um uns herum informiert.

Aber woher kommt, woraus bildet sich diese unsere Sie sind durch unterschiedliche Interessen der Infor-Meinung? Es sind Informationen, die wir erhalten und mationsmedien bewusst oder unbewusst unvollstänaus denen wir uns ein Bild, eine Meinung machen. Sind dig, gefiltert, ausgewählt, aufbereitet, überbewertet, geglaubt und nicht gewusst, also nicht objektiv, rein wahr, Eine Tatsache (lateinisch factum) ist je nach Auffassung vollständig. Uns erreicht eine Botschaft, die ein riesiges ein wirklicher, nachweisbarer, bestehender, wahrer "Informationsdelta" mit tausenden Verzweigungen oder anerkannter Sachverhalt. Tatsachen sind sinn- durchlaufen und sich dabei andauernd verändert hat.

genwart oder Vergangenheit. Die bloße Meinungsäu- Aus diesem Informationsfluss, der uns erreicht, bilden ßerung oder ein reines Werturteil stellt als Mitteilung wir uns unsere Meinung. Wir haben für die Ereignisse, subjektiver Wertungen den Gegenbegriff zum Tatsa- an denen wir selbst nicht teilgenommen haben, keinen anderen Weg.

- Es wird immer schlimmer. In Wirklichkeit geht es der Menschheit, langfristig gesehen, deutlich besser als
- sich die Zahl der in extremer Armut lebenden Menschen in den vergangenen 20 Jahren halbiert hat.
- · Keine 10% der Bürger in Deutschland wissen, dass rund 80 % der Kinder auf der Welt geimpft sind.
- Wir müssen außerdem heute berücksichtigen, dass · Die Lebenserwartung ist seit 1950 im Weltdurchschnitt von 47 Jahren auf 72 Jahre gestiegen.
- deln, dass "Only bad news are good news", also nur die 1970 waren noch fast 33% der Menschen auf der Welt unterernährt; jetzt sind es nur noch 11%.
  - · In den 1930er Jahren verloren 971.000 Menschen durch Katastrophen weltweit ihr Leben; in den Jahren 2010 bis 2016 waren es nur 72.000.
- uns eine objektive Meinung und keine subjektive zu · Mittlerweile besuchen 90% der Mädchen eine Grundschule; 1970 waren es nur 65%.



wollen nur das meinen, was wir glauben.

Hier setzen Opportunisten und Werbefachleute an. Die Faktenlage zu einer anderen Meinung gekommen sind. einen machen Versprechungen und Faktenmanipulati- Daher dürfen wir uns zwar mit dieser anderen Meinung onen – angereichert durch gezielte Falschmeldungen fair auseinandersetzen, wir dürfen unsere andere Mei-(Fake News) – glaubhaft. Die anderen sind zwar seri- nung dagegen verbal vertreten. Aber niemals, bitte, den öser und etwas wahrer, aber sie bewerben als bezahl- Anderen beschimpfen, beleidigen, bekämpfen, denn er te Angestellte Produkte unter Verwendung von Halb- hat das Recht, eine andere Meinung durch eine andewahrheiten, Faktenauswahl und Übertreibung und re Auswahl aus seinem Informationsfluss zu "trinken". erwecken so einen Glauben an ein Produkt.

Was tun? Wir sind also offenbar nicht in der Lage, zu einer verlässlichen, völlig objektiv wahren, fundierten Meinung zu kommen. Das darf uns aber nicht davon <sup>2</sup> Rheinische Post, 13.7.2018

Psychologen und Soziologen sagen, dass Menschen die abhalten, den Versuch zu machen, eine möglichst eiganze Wirklichkeit weder wahrnehmen können noch nigermaßen anständige, ohne Schuld vertretbare Meiwahrnehmen wollen. Wir treffen eine Auswahl; wir nung zu haben. Aber dabei immer wohl wissend, dass andere Menschen genauso anständig durch die o.a.

23

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Image provided by the USGS EROS Data Center Satellite Systems Branch. This image is part of the ongoing Landsat Earth as Art series. Wikipedia, gemeinfrei

Das Bewohnerinterview:

## Joyce-Ann Scheuch – Streifzug durch ein engagiertes Leben

Text und Interview: Birgit Kraus

Joyce-Ann Scheuch (Jahrgang 1929) lebt seit Mai 2018 in der Bergischen Residenz Refrath. Ihr Sohn hat die Residenz für sie ausgesucht und Frau Scheuch meint: "Es war richtig, dass ich hierher gezogen bin. Hier fühle ich mich frei. Das Haus beeindruckt alle meine Gäste."

"Sie sind in Amerika geboren?!" "Absolutely!"

Frau Scheuch, geborene Dickinson, studierte in Amerika Soziologie, Englische Literatur und Psychologie. An der Universität lernte sie auch ihren späteren Mann kennen. Mit ihm zog sie 1951 in dessen Heimatstadt Köln und bekam zwei Söhne, die beide auch heute noch in der Nähe leben.

"Köln war meine Heimat geworden eine interessante Stadt."

In Amerika gehörte Frau Scheuch der Congregational Church an und sang dort auch im Kirchenchor. Beeindruckt hat sie später, dass ihr jüngster Sohn die

ganze Bibel las und mit einem Leiter der Heilsarmee der zweiten Klasse kann man sich mit den Menschen darüber diskutierte.

Mit der Gründung der Deutsch-Amerikanischen Ge- Mit Stolz berichtet die Großmutter von fünf Enkelder Veranstaltungen gekocht.

zeichnung für das Engagement zur Verbesserung genießt es ansonsten heute "nicht mehr so aktiv zu der Deutsch-Amerikanischen Beziehung durch den sein".



amerikanischen Botschafter in Berlin geehrt.

Als erste Vorsitzende und Gründungsmitglied des Open Door International organisierte die aktive Frau interkulturelle Begegnungen, vor allem in Schüleraustauschprogrammen. So konnten auch Kinder aus einem Kölner Kinderheim in Amerika nicht nur Urlaub machen, sondern bekamen auch Taschengeld um persönliche Bedürfnisse zu befriedigen.

Ein weiteres Interessengebiet fand in der Gründung und im Vorsitz der Museumspädagogischen Gesellschaft ein Zuhause. Kunst und Künstler/innen bewundert Frau Scheuch auch heute noch.

Ihr wurde im Jahr 1989 das Verdienstkreuz am Bande für besondere Verdienste durch den damaligen Bundespräsidenten verliehen.

"Ich wollte nie erster Klasse fliegen. In

besser unterhalten."

sellschaft und ihrem langjährigen Vorsitz verbindet kindern mit leicht amerikanischem Zungenschlag die bescheiden auftretende Seniorin auch die Aus- über alle ihre Nachkommen. Von einzelnen glaubt richtung von Karnevalsfeiern für Kinder in Köln. sie, dass sie das "Genie meines Mannes geerbt haben". Hier hatte sie in einer großen Kölner Karnevalsgesell- Frau Scheuch liebt es heute, Quiz-Sendungen im schaft Unterstützer und einer der Söhne hat während Fernsehen zu verfolgen (leider gibt es da am Wochenende nicht so viele), steigt jeden Tag vor dem Mit-Joyce-Ann Scheuch wurde im Jahr 1999 mit der Austagessen für einige Minuten auf ihr Trimmrad und



Das Bewohnerinterview:

II.

## Amerikanische Familien-Rezepte

Text und Interview: Birgit Kraus

Frau Scheuch und ich sitzen an einem sonnigen Morgen auf ihrem kleinen Balkon und in den Blüten in den Blumenkästen tummeln sich Hummeln, Bienen und Schmetterlinge. Links und rechts wächst sattgrüne Petersilie, von der die Bewohnerin täglich isst.

Auslöser unseres Gesprächs war ein Kochbuch, und zwar das Buch Amerikanische Familien-Rezepte, das Frau Scheuch in Zusammenarbeit mit einer Freundin selber herausgegeben hat.

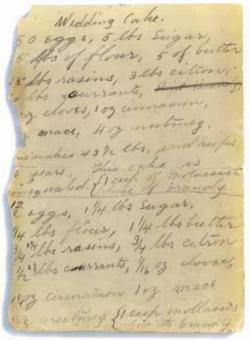
Das Titelbild ziert das handgeschriebene Rezept für Wedding Cake,

den Hochzeitskuchen, den ihre Großmutter backte. Die Zutatenliste beginnt mit: "50 eggs..." Beim Blättern im Buch stellen sich bei jedem Rezept Erinnerungen ein:

"Meine Familie hat immer gekocht!"

Die Familienhistorie erzählt, dass eine der Vorfahrinnen von Frau Scheuch mit der Mayflower nach New England kam. Sie brachte das Rezept des Weihnachtskuchens mit. Dieser Christmas Fruit Cake wurde traditionell spätestens zwei Monate vor

#### **AMERIKANISCHE** Familien-Rezepte



**AMERICAN Family Recipes** 

Buchumschlag von "Amerikanische Familien-Rezepte"

Weihnachten gebacken, mit Cognac, Rum oder Bourbon befeuchtet, in Alufolie eingewickelt und an einem kühlen Ort aufbewahrt. Das lange haltbare Gebäck wurde später verschenkt.

"Dieses Jahr werde ich ihn zum ersten Mal nicht backen."

Die Mutter von Joyce-Ann Scheuch stammte aus Vermont, sie starb als Joyce-Ann vierzehn Jahre alt war. Von ihrem Vater (aus Connecticut stammend) blieb ihr in Erinnerung, dass er am Sonntag vor dem Kirchgang immer Pancakes zubereitete. Dazu gab es den von ihm selbst hergestellten Maple Syrup.

Der Vater pflegte freundlichen Kontakt zu den indigenen Ureinwohnern. Dadurch fanden auch einige ihrer Rezepte Eingang in das Buch, vor allem Gemüsegerichte.

"Brownies schmecken in Deutschland alle wie Kuchen!"

Die richtige Gar-Technik für Brownies ist im Kapitel Desserts und Süßigkeiten zu finden.

"Ich war glücklich, als ich das (Kochbuch) gemacht habe."

#### Zeitgeschehen:

## Wie ich den Krieg erlebte.

von Adelheid Schneidewind



ICH BIN 1941 auf der Insel Wollin geboren. Wir wa- le nur Polnisch sprechen und hatten natürlich große ren eine Großfamilie, ich war das elfte Kind und 1943 Probleme. Es gab aber auch mitfühlende unter den bekam ich noch einen kleinen Bruder. Mein Vater russischen Soldaten, einige luden uns Kinder in die war Fischer und somit war der Fang, den er mit nach Kaserne ein. Auf ein Stück Papier streuten sie Zucker, Hause brachte, auch unser Hauptnahrungsmittel. Es gab Fisch in allen Variationen, meine Mutter hat köstlich! sogar in Dorschlebertran gebraten. Andere Kinder Es gab keinen Strom, somit konnte weder Radio gedanach rochen; doch wir hatten ja uns.

unser Grundstück grenzte direkt an den Militärflug- Der Typhus brach aus, meine große Schwester Adele

sen wurde.

Ich hatte panische Angst vor dem Heulen der Sirene. Das hat sich bis heute nicht gelegt; ich zittere immer noch, sobald eine Alarmanlage ausgelöst wird. Der von meinem Vater gebaute Luftschutzbunker gab nicht genug Sicherheit. So wurde das Nötigste in Säcke



Das Ostseebad Dievenow vor dem Krieg

Flucht. Weit kamen wir nicht, denn die Wege der Insel dieser Zeit. Mein Vater zimmerte ihre Särge und beiwaren voll von Flüchtlingen, die auch alle weg muss- de konnten in Heimaterde begraben werden. ten. Wir fanden Unterschlupf in einem leer stehen- Mein Bruder Siegfried ist in Stalingrad gefallen, er den Haus, dessen Bewohner auch schon die Flucht wurde nur 19 Jahre alt. diese hausten jetzt auf dem Flugplatz.

in den wir Brotwürfel tauchen durften. Es schmeckte

mochten nicht gern mit uns spielen, da wir immer hört werden noch brannte eine Lampe. Es wurde bei Dunkelheit Plexiglas aus den Flugzeugwracks in ein Gefäß mit Sand gesteckt und angezündet. Es qualmte Im Januar 1945 mussten wir unser Dorf verlassen, fürchterlich und wir hatten alle schwarze Nasen.

platz, der von den Russen vom Festland aus beschos- musste die Kranken mit Kalk abwaschen, viele star-

ben. Meine Mutter holte unsere beiden Großväter zu uns. Sie waren in ihren Häusern allein zurückgeblieben. Sie hatte ein Herz für alle, und so rückten wir noch näher zusammen. Mehrere Häuser in unserem Dorf brannten ab. Die Russen hatten ihren Spaß daran, sie lösten die Feuer mit

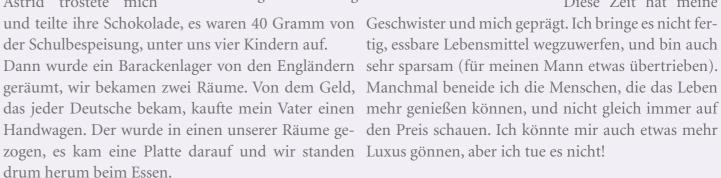
gepackt, und mit einem Leiterwagen ging es auf die Leuchtkugeln aus. Meine Großväter starben während

ergriffen hatten, in Neuendorf, dem Ostteil der Insel. Im Juli 1947 wurden alle Deutschen zusammenge-Nach der Kapitulation, im Spätsommer, ging es zu- trommelt, in einen Güterzug gepfercht und über Porück nach West-Dievenow in unser Haus. Die Polen sen nach Mehlteuer in Sachsen gebracht. Wir hausten waren inzwischen in unser Dorf gekommen. Sie wa- bei einem Bauern in der Scheune. Wir aßen unreifes ren von den Russen aus ihrer Heimat vertrieben wor- Obst vor Hunger und mein Vater fast gar nichts, er den. Auch sie standen unter russischer Bewachung, konnte uns Kinder nicht hungern sehen. Außerdem wurde er dort schwerkrank, er bekam Asthmaanfälle, Meine älteren Geschwister mussten jetzt in der Schu- da er das Klima nicht vertrug. So holte uns mein Brulernt hatte, nach Eckernförde. Er lebte dort mit seiner Winter jedoch froren wir, es fehlte an allem, vor allem kleinen Familie in einem Bauwagen.

Wohin nun mit uns allen?

Wir wurden aufgeteilt. Ich kam zu meiner Schwester blassten. Martha, sie hatte einen Sohn in meinem Alter und 1953 starb mein Vater und meine Mutter zog uns alwartete auf ihren Mann, der noch in Kriegsgefan- leine groß. Da meine Eltern selbstständig waren und genschaft war. Zu meiner Einschulung 1949 kam ich nicht "geklebt" hatten, bekamen wir Sozialhilfe. Das dann zurück in den Bauwagen. Wir schliefen zu dritt Geld war sehr knapp. Es gab Kartoffelsalat mit Gurin einer Hängematte, die quer über den Betten hing. kenwasser, für die Gurke reichte es nicht. Manchmal Meine kleine Schiefertafel steckte in einer Kommiss- bekamen wir sonntags ein halbes Ei. Meine Mutter tasche und ich hatte selbstgenähte Stoffschuhe an den konnte es mit einem Schlag in zwei Hälften teilen. Wir Füssen.

Ich erinnere mich noch an einen Nikolausmorgen. Ich glaubte noch fest daran, dass er mir etwas in den Schuh stecken würde und stellte ihn nach draußen. Morgens war der Schuh vom Regen ganz aufgeweicht und, was viel schlimmer war, er war leer! Meine Schwester Astrid tröstete mich



war es herrlich für uns Kinder, wir liefen im Badean- ber, anderen Freude zu bereiten.

der Adolf, der als Soldat seine Frau dort kennenge- zug durch die Trümmer zur Ostsee zum Baden. Im an richtiger Bekleidung und Schuhen. Wir hatten alle Frostbeulen an den Beinen, die erst nach Jahren ver-

haben nicht gehungert, denn wir stoppelten Kartof-

feln und bettelten am Hafen, wenn die Kutter vom Fang zurückkamen, um einen Fisch. Einige Kinder in unserem Lager wurden nach Schweden verschickt. Ich hab es mir so gewünscht, aber ich war wohl nicht abgemagert genug.



Kinder im Lager Louisenberg

Diese Zeit hat meine

tig, essbare Lebensmittel wegzuwerfen, und bin auch

Das ist meine Geschichte! Es war nicht immer leicht, Im Laufe der Zeit kamen viele Flüchtlinge in das La- aber wir hatten eine großartige und starke Mutter. Es ger Louisenberg und wir lebten dort bis 1961, also war auch schön, dass wir so viele Geschwister waren. verlebte ich meine ganze Kindheit dort. Im Sommer Wir haben gelernt zu teilen und sind glücklich darü-



Auflösung des letzten Rätsels:

Der Süden hofft, der Norden bangt die Fachleute haben in diesem Jahr wegen des sonnenreichen Sommers überall eine besonders frühe Weinlese erwartet.

In Baden-Württemberg und Franken hoffen die Winzer auf einen Spitzenjahrgang, in Sachsen-Anhalt und Thüringen hat man mit der Trockenheit zu kämpfen. Und in Baden hat man bereits Anfang August mit der Ernte der Trauben begonnen.

Gesucht war im Preisrätsel der vergangenen Ausgabe der Begriff "Traubenlese", was auch als Herbsten bezeichnet wird. Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern.



	Ţ	7	6	8	g	Z	3	9	Þ
	8	3	g	2	Þ	9	Ļ	1	6
	9	ħ	L	L	3	6	7	8	9
	6	L	Þ	9	Z	9	8	3	7
	5	ç	9	3	8	L	6	Þ	Ł
	Z	8	3	6	2	Þ	9	2	Ţ
	9	9	7	Z	ŀ	8	Þ	6	3
	Þ	6	1	9	9	3	Z	7	8
ı	3	Z	8	7	6	2	9	1	9

Sudoku-Lösung

Rätsel:



#### Kleiner Tipp zum Kreuzworträtsel-Lösungswort dieser Ausgabe:

Stickstoff, Sauerstoff und ihre beschleunigten Teilchen, Elektronen und Protonen und Licht spielen eine wesentliche Rolle und dann passiert eine ganze Menge Physik, bis der Betrachter aus dem Staunen gar nicht mehr heraus kommt. Auf zahlreichen Fotos ist zu sehen, wonach wir suchen.

Die Auflösung des Sommerrätsels aus dem letzten BRR-Journal finden Sie im Text links.

6				9				3
		4	8			2	6	
			4					7
7			1		3		5	2
	3		5		6		1	
	8	2		3				
	7							
				5		9		1

#### Sudoku.

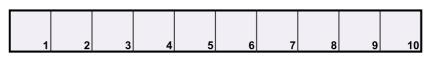
Ziel des Spiels ist, die leeren Kästchen mit den Ziffern 1 bis 9 zu füllen. Dabei gilt folgende Regel:

In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Das Spiel ist beendet, wenn alle Kästchen korrekt gefüllt sind.

#### Rätsel:

Schule mit Schüler- heim	Süßig- keiten	Wollstoff	Empfang einer Sache	▼	scharfe Tierzehe	Abk.: Afri- ka, Kari- bik u. pa- zif. Raum	▼	anhalten	biegen, krümmen	▼	feucht und kalt	▼	Lenkvor- richtung
<b>•</b>	•	•	•	5		<b>V</b>		Stück Papier				10	
Aus- strahlung	-				Halbinsel Ostasiens	<b>-</b>	2				Aus- schank- vorrich- tung		Landver- messer
abge- spannt, müde	<b>-</b>		9					Woh- nungs- wechsel	<b>-</b>		V		V
<b></b>	8				unklar, diesig	Angeh. e. klein- wüchs. afrik. Rasse	-						
fade, abge- standen		Osteuro- päer, Balte	-		V			Kirchen- musik- instru- ment		für, je	1		
<b></b>				Gebets- schluss- wort		franz. Vernei- nung	-	V		Golf- schläger- art (engl.)		Vorname des Sängers Kollo	
Abk.: Mehr- wert- steuer		Vorname Seelers (ehem. Fußballer)	poet.: Fluss- land- schaft	4		•	Elch		besitzan- zeigendes Fürwort	7		V	
Trubel	<b>&gt;</b>	V				6	Werk- zeug, Apparat	<b>-</b>					
<b></b>			Flachland	<b>&gt;</b>					nicht mit	<b>-</b>			
Radio- sende- bereich (Kw.)	zu einer Einheit verbinden	<b>&gt;</b>					öster- reich. Kompo- nist	3				© RateFUX	2018-473-003

#### Lösungswort:





### Gewinnen Sie mit etwas Glück einen der vielen Preise!

einen der folgenden Preise gewinnen. Verlost werden: ten Lösungswort an:

1. Preis

ein Gutschein über 20,-- EUR vom "Wein- und Schlemmerparadies" in Refrath

#### 2. + 3. Preis

jeweils einen Gutschein über 15,-- EUR vom Mobilen Buchsalon Wiebke von Moock

#### 4. + 5. Preis

jeweils ein Blumengutschein über 10,-- EUR von Blumen Zander

Rätselfüchse, die das Lösungswort kennen, können Schicken Sie einfach eine Postkarte mit dem korrek-

Bergische Residenz Refrath - Stichwort: "Herbsträtsel" -Dolmanstraße 7 51427 Bergisch Gladbach

oder senden Sie unter Angabe ihrer Postadresse eine E-Mail an:

info@bergischeresidenz.de

Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

#### BERGISCHE RESIDENZ REFRATH

Die Bergische Residenz Refrath lädt ein:

## Aktuelles, Termine, Veranstaltungen.

Montag, 10. September 2018 Mittwoch, 3. Oktober 2018 Einlass 15 Uhr, Beginn 15.30 Uhr Einlass 15 Uhr, Beginn 15.30 Uhr Einlass 15 Uhr, Beginn 15.30 Uhr Bergische Residenz Refrath Bergische Residenz Refrath

## "Stecknadeln und Chansonandere Streichel- Nachmittag Meyer-Bialk berichtet in ihrem einheiten"

des vielgestalten Künstlers. Die Jazz am Feiertag mit Annette Steinkötter (Gesang) und Eva Kreft Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Briechle und Hans Reumann. telefonische Anmeldung wird ge- Um telefonische Anmeldung wird begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten unter: 02204 / 929-0.

> Dienstag, 16. Oktober 2018 Bergische Residenz Refrath

## Vortrag zur Refrather Ortsgeschichte

Hans-Peter Müller vom Bürgerund Heimatverein Refrath führt Die Sänger des Männerchores la- seine Zuhörer kenntnisreich durch ein. Um telefonische Anmeldung Um telefonische Anmeldung wird Detaillierte Informationen unter:

Bergische Residenz Refrath

Mittwoch, 24. Oktober 2018

Die

nächste Ausgabe

des Journals der

Bergischen Residenz

erscheint im Dezember 2018

Einen bunten Strauß beschwingter Melodien präsentieren Marion (Klavier). Die Teilnehmerzahl ist gebeten unter: 02204 / 929-0.

## Schon jetzt vormerken: Freitag, 2. November 2018

Sonntag, 11. November 2018 "Kölsche Leedcher"

Kunstbetrachtung

Freitag, 16. November 2018 Ausstellungseröffnung der "Kreativen Stunde"

Freitag, 23. November 2018 "Mobiler Buchsalon"

www.bergischeresidenz.de

#### Dienstag, 18. September 2018 Einlass 15 Uhr, Beginn 15.30 Uhr 15.30 Uhr Bergische Residenz Refrath

beten unter: 02204 / 929-0.

Pablo Picasso

Die Kunsthistorikerin Kerstin

bebilderten Vortrag vom Schaffen

## Konzert des Männerchores Fidelio 1954 Refrath

den zum Zuhören und Mitsingen die Refrather Ortsgeschichte. wird gebeten unter: 02204 / 929-0. gebeten unter: 02204 / 929-0.

## Impressum:

Herausgeber: Bergische Residenz Refrath Dolmanstraße 7 51427 Bergisch Gladbach

Herausgeberin: Susanne Rönnau Chefredaktion (verantwortlich): Susanne Rönnau roennau@bergischeresidenz.de

Artdirection/Layout: Sebastian Niederhagen mail@sebastian-niederhagen.de Redaktion/Text: Heike Pohl heikepohl@yahoo.de

© Fotos: S. 1, 7, 19, 21, 32 shutterstock.com S. 21 Composing Sebastian Niederhagen

S. 2, 9, 14, 14, 17, 23, 26, 28 Wikipedia S. 27 Heimatgemeinschaft Eckernförde e.V S. 5, 11, 13, 15 Heike Pohl

Redaktionsadresse: Bergische Residenz Refrath Dolmanstraße 7 51427 Bergisch Gladbach Telefon: 02204 / 929 0 Telefax: 02204 / 929 909 info@bergischeresidenz.de www.bergischeresidenz.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen

Gerichtsstand und Erfüllungsorts Amtsgericht Bergisch Gladbach HRB 86935

Steuernummer: 204/5711/1882 Sitz der Gesellschaft: Bergisch Gladbach Ansprechpartnerin Anzeigen:

Petra Lüttmann Telefon: 02204 / 929 0 Telefax: 02204 / 929 909

Erscheinungsweise: Vierteljährlich © Bergische Residenz Refrath 2018

# WIR HEUTE • Bettkomfort für Senioren • Erholung im Schlaf





Sportplatzstrasse 8 51491 Overath-Untereschbach <direkt neben dem Hit-Markt> Telefon 02204-426667 www.schlafstudio-siebertz.de







Fax 02204-67486 Jhr Partner für alle Anlässe

rund um die Blume persönliche Beratung

moderne Floristik, Dekorationen, Trauerfloristik Fleurop und Zustellservice





#### BERGISCHE RESIDENZ REFRATH SENIORENRESIDENZ

